

Klassenstruktur und Parteiensystem. Zum Wandel der Klassenspaltung im Wahlverhalten

Walter Müller
KZfSS 50, 1998: 3-46

Zusammenfassung: Die Diagnose der abnehmenden Erklärungskraft von Klassenzugehörigkeit für das Wahlverhalten wird in diesem Aufsatz in Frage gestellt. Diese Diagnose ist u.a. Folge des Umstandes, daß in den meisten Studien die benutzten Begriffe und Operationalisierungen die im Prozeß des sozialen und ökonomischen Wandels differenzierter gewordene Erwerbs- und Sozialstruktur nicht adäquat erfassen. Deshalb wird ein für die Analyse politischen Verhaltens adäquateres Klassenschema entwickelt, in dem Goldthorpes Dienstklasse in drei Segmente aufgliedert wird: die administrative Dienstklasse, die Experten sowie professionelle und semiprofessionelle Berufe in den sozialen und kulturellen Diensten. In einer Analyse eines großen Langfristdatensatzes wird untersucht, wie sich in Deutschland der Zusammenhang zwischen sozialstruktureller Lage und Parteipräferenzen im historischen Zeitverlauf und in der Kohortenfolge gewandelt hat. Dabei zeigt sich, daß die alten Konfliktfronten der Klassenspaltung weitgehend erhalten geblieben sind und daß darüber hinaus auch die sog. Neue Politik in einem erheblichen Ausmaß eine klassenstrukturelle Grundlage besitzt. Entgegen verbreiteten Annahmen finden sich keine Hinweise darauf, daß die Ausbreitung postmaterialistischer Wertorientierungen die klassenstrukturelle Basis des Wahlverhaltens geschwächt hat.

Class Structure and Party System. The Transformation of the Class Cleavage in Party Preferences

Abstract: The article questions the diagnosis that class membership is of declining relevance in explaining voter preferences. This diagnosis is among other things the result of the failure of related concepts and operationalisations to adequately represent the divisions in the employment system, which emerged in the process of social and economic change. The present article therefore develops a more appropriate class schema for the analysis of political behavior and it addresses in particular the class-based party orientations of the growing middle classes. On the class side, it discusses changes in the class structure, which may affect the class-oriented vote; on the party side, it takes into account the changing party structure, in particular the emergence and establishment of the Green Party. The article examines the extent to which the voting pattern for this party can be understood as class-based and the extent to which a decline in the class cleavage in voting preferences for either the CDU or the SPD is paralleled by a new class-based voting pattern for the Greens. The analysis of a large, long-term data set reveals that the lines of the classical class cleavage have largely remained in place, and furthermore that the so-called 'New Politics' are based to a great extent on class structure. Contrary to widespread assumptions, there is no evidence that the dissemination of post-materialist value orientations has weakened the class-structural foundation of voting behaviour.

Klassenspezifische Heiratsbeziehungen im Wandel? Die Klassenzugehörigkeit von Ehepartnern 1970 und 1993

Heike Wirth · Paul Lüttinger

KZfSS 50, 1998: 47-77

Zusammenfassung: Die letzten Jahrzehnte werden oft beschrieben als eine Phase der Auflösung traditioneller klassenspezifischer Strukturen und einer Zunahme individualisierter Lebensbeziehungen. Dies müßte sich auch als Abschwächung klassenspezifischer Heiratsbeziehungen bemerkbar machen. Für die Zeitpunkte 1970 und 1993 wurde diese Hypothese mit Daten der Volkszählung und des Mikrozensus überprüft. Es konnte eine weitgehende Stabilität in den Mustern der Klassenzugehörigkeit von verheirateten Männern und Frauen festgestellt werden. Zurückgeführt wird dies auf einen vor allem über soziale, kulturelle und regionale Faktoren stark selektierten und strukturierten Heiratsmarkt, der - entsprechend dieser Faktoren - in relativ homogene Subheiratsmärkte zerfällt, innerhalb derer die Partnerwahlen überwiegend stattfinden.

Assortive Mating by Class. Patterns of Association between Husband's and Wife's Class in 1970 and 1993

Abstract: The last few decades have often been described as a phase in which traditional, class-specific structures have been broken up and in which social life has concentrated increasingly towards the individual person. This should result in weaker class-specific assortive mating. For the years 1970 and 1993, this hypothesis was examined by means of data taken from the German national and sample census. A large degree of stability in the patterns of married men's and women's class affiliations was found. The reason for this is a marriage market, which is highly fragmented and structured according to social, cultural and regional factors. As a consequence relatively homogeneous marriage markets are emerging in which most of the partners are chosen.

Aggressives und delinquentes Verhalten Jugendlicher im Zeitvergleich. Befunde der 'Dunkelfeldforschung' aus den Jahren 1988, 1990 und 1996

Jürgen Mansel · Klaus Hurrelmann

KZfSS 50, 1998: 78-109

Zusammenfassung: Im Zentrum der vorliegenden Analyse steht die quantitative Entwicklung von selbstberichtetem aggressivem Verhalten und Eigentumsdelikten Jugendlicher. Datengrundlage sind repräsentative Befragungen von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I in den Jahren 1988 und 1996 in Nordrhein-Westfalen und 1990 und 1996 in Sachsen. Für die alten Bundesländer steigt der Anteil derjenigen, die im Zeitraum des letzten Jahres eine Gewalthandlung ausgeführt haben, um etwa 30 Prozent an, in den neuen Bundesländern bleibt er hingegen im Untersuchungszeitraum weitgehend stabil. Etwas stärker

ist der Anteil derjenigen angestiegen, die Eigentumsdelikte ausgeführt haben. In beiden Fällen liegt die Steigerungsquote aber deutlich unter dem anhand der Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik ermittelten Anstieg. Sozialmerkmale der Jugendlichen diskriminieren die Häufigkeit aggressiven Verhaltens kaum. Auch das Geschlecht hat im historischen Vergleich an Erklärungskraft eingebüßt. Relevant sind insbesondere Merkmale im Rahmen der familialen Interaktion. Die erklärte Varianz bleibt jedoch gering.

Aggressive and Delinquent Behaviour of Adolescents. Results on the basis of Self-reported Data from 1988, 1990, and 1996

Abstract: The analysis centers on the quantitative development of self-reported aggressive and delinquent behaviour of German adolescents. Representative surveys among students of grades 7 and 9 were conducted in the Western German country of North-Rhine-Westphalia (NRW) and the Eastern German country of Saxony (until 1990 part of the GDR). The surveys in NRW were carried out in 1988 and 1996, those in Saxony took place in 1990 and 1996. The data demonstrate that whereas violence in NRW increased during the period of investigation by 30 percent, the violence rate in Saxony remained largely stable. Offences against property increased even more significantly. With regard to violent behavior as well as offences against property, however, the increase remained below the rate displayed by criminal statistics of the police. The frequency of aggressive behavior and offences against property seems to be independent of differences in social status and position. More significant are family interaction and, to a certain degree, problems in pursuing the school career. Nevertheless, variances can scarcely be explained.

Von der Farm bis zur Fabrik. Vertikale Produktions- und Handelsstrukturen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern am Beispiel der Tabakwirtschaft

Lutz Zündorf
KZfSS 50, 1998: 110-130

Zusammenfassung: In diesem Beitrag wird Wallersteins Weltsystem-Ansatz auf eine empirische Analyse der internationalen Tabakwirtschaft angewendet. Um die zwischen Peripherie- und Zentrumsländern gespannten Handels- und Verarbeitungsketten auf der Ebene von Interorganisationsbeziehungen in hinreichender Präzision empirisch beschreiben und theoretisch erklären zu können, müssen Wallersteins Begriffe und Hypothesen erheblich modifiziert und verfeinert werden. Das für die internationale Tabakwirtschaft charakteristische, überwiegend marktvermittelte Beziehungsgeflecht von Farmen, Rohtabakhandelsunternehmen und Zigarettenherstellern kann unter Einbeziehung der Transaktionskostentheorie genauer erklärt werden.

From Farm to Factory. Vertical Trading and Processing Structures between Industrial and Developing Countries in the International Tobacco-Economy

Abstract: Wallerstein's world-system approach is applied to an empirical analysis of the international economy of tobacco with special reference to the US as its core and Zimbabwe as one of its most important peripheral countries. Exchange between the two types of countries is mediated through an interorganizational network of local farms and both multinational trading and manufacturing enterprises. Transactions between the three types of organizations are predominantly governed by market mechanisms. Adequate explanation of that vertical sequence of organizations and markets requires significant modifications and improvements of Wallerstein's key notions and basic hypotheses. Arguments from transaction cost theory are introduced to achieve a better micro-foundation of world-systems analysis.

Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"?

Günther Voß · Hans G. Pongratz
KZfSS 50, 1998: 131-158

Zusammenfassung: Aktuelle betriebliche Strategien der Arbeitsorganisation, die verstärkt auf eine Selbstorganisation von Arbeit setzen, verändern das Verhältnis von Arbeitskraft und Unternehmen grundlegend. Auf Seiten des Betriebs ermöglichen sie den Abbau direkter Kontrollen und die Nutzung neuer Leistungspotentiale; von den Arbeitskräften erfordern sie eine systematisch erweiterte Selbststeuerung und Selbstkontrolle. Es wird die These vertreten, daß ein struktureller Wandel in der gesellschaftlichen Verfassung von Arbeitskraft vor sich geht. Die bisher vorherrschende Form des "verberuflichten Arbeitnehmers" wird in vielen Arbeitsbereichen abgelöst durch einen neuen strukturellen Typus, den "Arbeitskraftunternehmer". Kennzeichen dieses Typus sind eine erweiterte Selbstkontrolle der Arbeitenden, der Zwang zur verstärkten Ökonomisierung der eigenen Arbeitsfähigkeiten und -leistungen und eine Verbetrieblichung der alltäglichen Lebensführung. Im Vergleich mit anderen Grundformen von Arbeitskraft werden Chancen und Risiken des neuen Typus des Arbeitskraftunternehmers herausgearbeitet. Durch seine Verbreitung werden neue arbeits- und gesellschaftspolitische Strategien erforderlich.

The "Arbeitskraftunternehmer". A New Basic Type of Labor Power as a Commodity

Abstract: Recent managerial strategies of work organization aim at workers' self-organization of the labor process and fundamentally change the relationship between workers and management. On the management's side, self-organization makes possible a withdrawal from direct control and the exploitation of a wider range of the workers' potentials; on the workers' side, it leads to systematically enhanced self-determination and self-control. It is argued that a structural change in the social constitution of labor power as a commodity is taking place. In this process, a new type, the „Arbeitskraftunternehmer“ (i.e. the entrepreneur of one's own labor power), will replace the hitherto predominant type of the „employee“, organized by the principle of occupations. Characteristics of the new type of labor power are enhanced self-control of the workers, an efficiency-oriented self-exploitation of their work potentials, and a

correspondingly efficient self-management of their everyday life. Options and risks of the "Arbeitskraftunternehmer" that demand for new social and labor policies are pointed out by comparison to other basic historical types of labor power.

"Arbeitsmarkt" und "erwerbsstrukturierende Institutionen". Theoretische Überlegungen zu einer Erwerbssoziologie

Ludger Pries

KZfSS 50, 1998: 159-175

Zusammenfassung: Die sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung entwickelte sich in Abgrenzung von und Kritik an einem rein ökonomischen Erklärungsmodell der Prozesse von Qualifizierung, Rekrutierung, Entlohnung sowie vertikaler und horizontaler Mobilität im Beschäftigungssystem. Sie ist aber traditionell auf abhängige Erwerbsarbeit und auf den Bezugspunkt des Normalarbeitsverhältnisses fixiert. Dieser Fokus reicht für die heute hochindustrialisierten Länder immer weniger aus, er war aber wohl niemals angemessen für sich spät industrialisierende Länder. Auf der Grundlage eigener empirischer Erhebungen über Erwerbsverläufe und Arbeitsorientierungen abhängig und selbständig Beschäftigter in Mexiko wird ein konzeptioneller Vorschlag entwickelt, die individuellen Erwerbsverläufe als durch die sozialen Institutionen des Marktes, des Betriebes, des Berufs und des Clans strukturiert zu fassen.

"Labor Market" or "Employment Structuring Institutions"? Theoretical Considerations Towards a Sociology of Employment

Abstract: Labor market research as a sub discipline in social sciences developed in critical marking off from pure economic explanations of the processes of qualification, recruitment, gratification as well as horizontal and vertical mobility in employment. By tradition, it focusses on salary or dependent work and on standard employment relation. This approach shows now growing limitations for the highly developed countries and it never was adequate for newly industrializing countries. Based on empirical fieldwork on employment trajectories and work concepts of wage laborers and self-employed workers in Mexico, an analytical framework is outlined where the individual employment trajectories are conceptualized as structured by the social institutions of the market, the firm, the profession and the clan.